

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 18 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 118.

Sonnabend, den 8. Oktober 1910.

76. Jahrgang.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern:

- 1016—1030 aus den Höpfer Farbwerken,
- 192—196 aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt,
- 137—141 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Enoch in Hamburg,
- 226—227 aus der Fabrik vorm. Schering in Berlin

sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung pp. eingesetzt sind, wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

Ministerium des Innern.

Auf Blatt 5 des Handelsregisters, die Firma Carl Iehne in Dippoldiswalde betr. ist heute eingetragen worden: In das Handelsgeschäft ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten der Buchdruckermeister Felix Ludwig Iehne in Dippoldiswalde. Die dadurch entstandene offene Handelsgesellschaft ist am 1. Oktober 1910 errichtet worden. Die dem nunmehrigen Gesellschafter Felix Ludwig Iehne bisher erteilte Protura hat sich erledigt.

Dippoldiswalde, den 6. Oktober 1910.

Das königliche Amtsgericht.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweifachfacher Ausführung die Buchdruckerei von Carl Iehne, Dippoldiswalde.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am nächsten Sonntage findet nachmittags 2 Uhr der Eröffnungsgottesdienst des Konfirmanden-Unterrichts statt. Mädchen zu diesem Gottesdienste unsere jungen Christen, die sich zu ihrem Konfirmationsgelübde rüsten wollen, die reichste Teilnahme der Gemeinde finden, vor allem die ihrer Eltern und Paten. Gott aber möge ihnen helfen, am Palmsonntag ein gutes Bekenntnis ablegen zu können.

Am 17. September wurde bekanntlich die an dieser Stelle schon erwähnte, an die ständige Maschinen-Ausstellung der Technischen Hochschule in Dresden sich anschließende Sonder-Ausstellung elektrisch angetriebener landwirtschaftlicher und kleingewerblicher Maschinen in Gegenwart vieler Gäste eröffnet. Auch der hiesige Gewerbeverein war vertreten durch seinen Vorsitzenden. Schon die Begrüßungsrede des Direktors der Technischen Hochschule wies darauf hin, daß die Ausstellung vor allem zeigen solle, wie die elektrischen Ueberlandzentralen den Zwecken der Landwirtschaft dienstbar gemacht werden können. Auch die anderen Redner stellten die Landwirtschaft in die erste, das Kleingewerbe in die zweite Linie. Die Art der ausgestellten Maschinen bestätigt diese Worte. Der Besuch der reichhaltigen Sonder-Ausstellung, die am 30. Oktober geschlossen wird, ist deshalb in erster Linie landwirtschaftlichen Kreisen zu empfehlen, diesen aber sehr warm; umsomehr, als auch erläuternde Vorträge damit verbunden sind. Die landwirtschaftliche Abteilung unserer Handelsschule wird sich die Gelegenheit zum Lernen ebenfalls nicht entgehen lassen. Die Maschinen werden im Betrieb gezeigt. Allerdings laufen viele leer. Leicht brennbare Stoffe, z. B. Stroh, dürfen nämlich der Feuergefährlichkeit wegen nicht in den Ausstellungsraum gebracht werden. — In der ständigen Ausstellung dominieren die gewerblichen Maschinen. Vielleicht wählt unser Gewerbeverein diese einmal als Besichtigungsobjekt. — Uebrigens sei noch bemerkt, daß maßgebende Kreise mit dem Plane umgehen, die ständige Ausstellung in eine solche für das ganze Reich umzuwandeln, und daß Hoffnung besteht, dieses Ziel zu erreichen. Den Vorteil davon, daß ein solches Unternehmen nach Dresden kommt, hätte nicht nur die Technische Hochschule, der die Ausstellung Lehrmittel ist, sondern auch unser ganzes engeres Vaterland.

Bossendorf. Unter dem Vorhange des Herrn Apotheker Dr. Braeutigam hier findet am 16. Oktober d. J. im Erbgerichte zu Kreischa eine Unterbezirksversammlung der R. S. Militärvereine des Unterbezirks Dippoldiswalde statt. In dieser Versammlung wird Herr Geh. Studienrat Professor Dr. Siirenberg aus Dresden einen Vortrag über: Was lehrt die Zeit von 1870/71 noch dem jetzigen Geschlecht? halten.

Wilmsdorf. Der zeitliche Hilfslehrer an hiesiger Schule, Herr R. Hesse, ist als ständiger Lehrer an die Bürgerliche nach Lengfeld (Amtshauptmannschaft Marienberg) berufen worden.

Dresden, 5. Oktober. Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde haben heute nachmittag von Marzelle aus an Bord des Lloyd-Dampfers „Schleswig“ die Weiterreise nach Aegypten angetreten. Am 10. Oktober erfolgt die Ankunft in Alexandria. Das Ziel der folgenden Tage ist dann Kairo, Suez und mittels Sudan-Expreßdampfers eine Fahrt nach Tor, wo die Ankunft am 13. Oktober erfolgt. Von hier wird die Reise auf Reit-

kamelen nach dem Katharinenkloster durch das Tal Isch fortgesetzt, wo vom 15. bis 18. Oktober Lager bezogen wird. Am 19. Oktober Ausbruch nach Tor zurück durch das Tal Sebreh und von hier mittels Expreßdampfers nach Suez. Am 23. Oktober benutzen die Herrschaften die Eisenbahn zur Fahrt nach Port Said und im Anschluß daran den Dampfer nach Jaffa. Von hier aus ist eine Wagenfahrt nach Sarona und Befichtigung von Ramleh und Lydda geplant. Darauf erfolgt die Weiterreise nach Jerusalem, wo die Herrschaften am 25. Oktober antommen und im St. Paulus-Hospiz bis zum 8. November Wohnung nehmen werden.

Dresden. Mit Rücksicht auf die nahen verwandtschaftlichen Beziehungen des sächsischen Königshauses mit dem portugiesischen Hofe werden die Nachrichten über Portugal von ersterem mit lebhaftem Interesse verfolgt. Der König läßt sich über alle eingehenden Nachrichten durch das Ministerium des Aeußeren telegraphisch nach Rehefeld Bericht erlassen. Direkte authentische Meldungen liegen dem Ministerium zurzeit noch nicht vor.

6. Oktober. Durch öffentlichen Anschlag in ihren Fabriken haben heute 16 Dresdner Betriebe mit insgesamt 10253 Beschäftigten, unter denen sich 8964 Metallarbeiter befinden, angekündigt, daß sie gewillt seien, falls keine Einigung mit den Werkarbeitern zustandekommt, ihre sämtlichen Arbeiter auszusperrn.

Rittweida, 6. Oktober. Heute vormittag geriet die 18 Jahre alte Lily Förchner in der Mangelstube eines hiesigen Hotels so unglücklich zwischen die sich hin und her bewegende Mangel und deren Edgestell, daß ihr der Kopf vom Kumpf getrennt wurde.

Leipzig, 6. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte den Kellner Karl Koppius zweimal zum Tode, 15 Jahren Zuchthaus und dauerndem Ehrenrechtsverlust, und seinen Bruder Fritz Koppius zweimal zum Tode, 7 Jahren Zuchthaus und dauerndem Ehrenrechtsverlust. Die Angeklagten nahmen das Urteil ohne sichtlich Erregung auf.

Pichtenstein. Schwere Brandwunden erlitt hier der 88jährige Strumpfwirkermeister Schubert, der durch eigene Unvorsichtigkeit die Explosion einer Spirituslampe herbeigeführt hatte, als er Spiritus in der Kocher nachgoh. Dem Mann mußten die Kleider förmlich abgeschnitten werden. Am Dienstag ist er den schweren Verletzungen erlegen.

Aue. Als ein Gast in ein Zimmer sah, in dem sich Tschechen vergnügten, erhielt er einen Faustschlag in das Gesicht. Auch gegen den einschreitenden Wirt wurden die Wenzelsöhne handgreiflich. Als der Haupttäter von herbeigerufenen Schulzeuten zur Wache gebracht werden sollte, suchten ihn seine Gefährten zu befreien. Sie wurden aber ebenfalls zur Haft gebracht.

Glauchau. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung, alle Feldzugsteilnehmer, die nicht mehr als 1250 Mark Einkommen haben, von der städtischen Einkommensteuer zu befreien. Den beiden hier lebenden Kriegsteilnehmern, die mit dem Eisernen Kreuz bez. der St. Heinrichs-Medaille ausgezeichnet sind, soll ein besonderer jährlicher Ehrensold gewährt werden.

Reichenau. Am Freitag verunglückte der Artillerist der rettenden Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 12 in Königsbrunn, Helmut Kother, in Hannover durch einen Sturz vom Pferde. Der Verunglückte, ein Sohn des Gartenbesizers Kother in Oberreichenau, war nach Hannover kommandiert worden. Das Unglück geschah beim

Ausreiten des Pferdes, von welchem er gegen 200 Meter weit geschleift wurde. In benennungslosem Zustande brachte man den Schwerverletzten ins Lazarett, wo ihn am Montag der Tod erlöste.

Tagesgeschichte.

Berlin. Nach einem Telegramm des Gouverneurs in Windhuk revoltierten bei Wilhelmstal in Südwestafrika am 4. Oktober Translay-Kassern der Baufirma für den Umbau der Straße Karibib-Windhuk. Die Revolte ist sofort mit Hilfe von Militär unterdrückt worden. Es wurden zwölf Eingeborene getötet und zehn verwundet. Für ausreichenden militärischen und polizeilichen Schutz ist gesorgt. Der nähere Tatbestand ist noch unbekannt. Eine eingehende Untersuchung ist eingeleitet.

6. Oktober. Der Arbeiter Otto Welschmidt, der auf dem Kohlenplage von Kupfer & Co. in Moabit arbeitet, wurde gestern abend auf dem Heimwege von sechs ihm unbekanntem Männern überfallen und schwer mißhandelt. Blutüberströmt begab er sich nach seiner Wohnung und reinigte sich dort. Als er bald darauf seine Wohnung wieder verließ, wurde er von sechs Männern in das Hinterzimmer einer Schankwirtschaft gedrängt und dort an einem Gerüststisch verhaftet. Unter Androhung schwerer Strafen wurde ihm verboten, bei Kupfer & Co. weiter zu arbeiten. Darauf wurde er hinausgeführt, abermals schwer mißhandelt und endlich mit der Drohung entlassen, daß er totgeschlagen würde, wenn er noch weiter bei Kupfer & Co. arbeiten würde.

Hamburg, 5. Oktober. Die bis abends 10 Uhr abgehaltenen Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeiterführern nahmen einen günstigen Verlauf. Die Arbeitgeber machten wesentliche Konzessionen und die Arbeiterführer waren anscheinend zum Nachgeben bereit. Morgen findet die Beschlußfassung der Werften über die heutigen Beschlüsse statt; am Nachmittag findet eine Arbeiter-versammlung statt, in der die endgültige Entscheidung getroffen werden soll. Die Aussichten auf eine friedliche Beilegung des Lohnkampfes sind weiter gestiegen.

Oesterreich-Ungarn. Am 5. Oktober vollendete der regierende Fürst Johann II. von und zu Liechtenstein sein 70. Lebensjahr. Schon mit achtzehn Jahren — 1858 — trat er das Erbe seines Vaters, des Fürsten Aloys II., an, der seit 1836 an der Spitze seines Fürstentums gestanden hatte. Das kleine Fürstentum, dem er 1862 eine Verfassung gab, und das seit 1868 von allen Militärlasten befreit ist, nahm unter ihm einen bedeutenden Aufschwung, der zum großen Teil dem Umstande zu danken ist, daß Fürst Johann II. nicht nur keine Ziviliste aus seinem Lande bezieht, sondern diesem alljährlich große Summen zuwendet. So ermöglichte er es, daß am Rhein große Schutzbauten entstehen, ein vortreffliches Straßen-, Telegraphen- und Telephonnetz angelegt und zahlreiche öffentliche Bauten ausgeführt werden konnten. Allerdings ist der Fürst, dessen Vermögen fast ausschließlich fideikommissarisch angelegt ist, ungeheuer reich. Seine Besitzungen in Oesterreich, Ungarn, Sachsen und Preußen, für die er mehr als anderthalb Millionen Kronen an direkten Steuern zahlte, sind zwölfmal größer als das ganze, ungefähr 160 Quadratkilometer mit 10000 Einwohnern zählende Fürstentum. Die Verwaltung seines Besizes ist in jeder Hinsicht musterhaft, und für die Alters- und Krankenversorgung aller Angehörigen ist Außerordentliches geschehen. Der Fürst, der unvermählt blieb,